

Sturm im Wald klärt auf: Beschlossene Sache



Am 7.5.2015 wurde in der Verbandsgemeinderatssitzung die Fortschreibung des Flächennutzungsplans, Teilbereich Windkraft, für die Offenlage beschlossen:

- In der Verbandsgemeinde sollen etwa 20% der Waldflächen mit Windkraftanlagen bebaut werden.
- Zu den schon vorhandenen 10 Windrädern können weitere 80 riesige Windindustrieanlagen (ca. 200m hoch) hinzukommen, später eventuell auch noch mehr.
- Die wunderschöne Kelberger Vulkanlandschaft wird nach dem Willen der Allianz aus CDU und SPD zu einem Industriegebiet umgebaut.

Dieser Beschluss kam unter bemerkenswerten Bedingungen zustande: die Hälfte der Gemeinderatsmitglieder durfte wegen Befangenheit an den entscheidenden Abstimmungen nicht teilnehmen. Die restlichen Mitglieder der Fraktionen von CDU(A. Berens, A. Kapell und P. Burggraaff) und SPD (M. Theisen, M. Michels) liebten allerdings ihre Kollegen, die Vorteile aus den Beschlüssen ziehen könnten, nicht im Regen stehen, sondern stimmten zusammen mit dem VG-Bürgermeister Karl Häfner alle Anträge nieder, die auf eine Begrenzung der Anzahl möglicher Windkraftanlagen zielten.

Noch im Wahlprogramm für die Kommunalwahl 2014 hieß es bei der CDU: „Bei der Windkraftplanung sind Mensch und Natur so wenig wie möglich zu beeinträchtigen. Unsere intakte Kulturlandschaft und das Landschaftsbild sind für uns Bürgerinnen und Bürger im Rahmen der Naherholung und auch für den Tourismus von großer Bedeutung. Vor allem Wildwuchs von Windernergieanlagen ist zu vermeiden.“

Jetzt ist davon nicht mehr die Rede: Selbst die Beantragung einer Bürgerbefragung durch Werner Ritter (CDU) zu den Mindestabständen wurde kommentarlos abgelehnt. Die Hinweise auf fehlende Artenschutzuntersuchungen, auf die Gefährdung der Gesundheit der Bürger, auf die Erhaltung der Erholungsfunktion, auf die Belange des Tourismus und auf die unzureichenden Windverhältnissen prallten an der Abstimmungsmauer von CDU und SPD ab. Es hat keine umfassende Abwägung aller Belange stattgefunden, sondern es wurde ausschließlich nach monetären Interessen entschieden.

Bei CDU hieß es 2014 noch: „Es wird angestrebt, in der einheimischen Bevölkerung die Wertschätzung für ihre eigene (Kultur) Landschaft reifen zu lassen. Denn eine hohe positive Identifikation mit der eigenen Heimat und Landschaft ist auch die Voraussetzung für eine erfolgreiche touristische Vermarktung. Besucher und Gäste sollen diese Liebe zur Heimat spüren.“

Jetzt ist das alles vergessen. Die Abstimmungen waren eindeutig gegen den Tourismus gerichtet, wie es die sieben Ortsbürgermeister aus dem östlichen Bereich der Verbandsgemeinde in einem offenen Brief gefordert hatten. So wurde auch selbst vom Gunde-rather Ortsbürgermeister M. Theisen (SPD) und dem Initiator der „Geschichtsstraße“ P. Burggraaff (CDU) ein notwendiger erweiterter Abstand zu Center Parcs und zu den Hauptwanderwegen verhindert. Die über Jahrzehnte mühsam entwickelte Tourismusinfrastruktur wird damit in Zukunft zerstört. Die Ratsmitglieder sind gewählt worden, um frei und nur dem eigenen Gewissen verpflichtet Entscheidungen für das Allgemeinwohl zu treffen. Zu fragen ist, wie so ein Meinungsumschwung zustande kommt!

Die Planungsgemeinschaft Region Trier als zuständige Genehmigungsbehörde schreibt zu den Kelberger Windkraftplänen: „Die Plangebiete sind aufgrund ihrer landschaftlichen Schönheit und klimatischen Gunst für die Erholung besonders geeignet. Bei allen raumbedeutenden Maßnahmen ist darauf zu achten, dass Naturhaushalt und Landschaftsbild als natürliche Eignungsgrundlagen dieser Gebiete erhalten bleiben bzw. nach Möglichkeit verbessert werden.“ Die Leitung der VG Kelberg und die CDU/SPD-Allianz missachten diese eindeutigen Hinweise!

Den Ausverkauf der Verbandsgemeinde Kelberg können wir nur zusammen aufhalten, indem alle Kelberger Bürger, die diese Entwicklung kritisch sehen, Widerstand leisten und ihre Meinung kundtun. Wer sich jetzt nicht einmisch, unterstützt diesen Wahnsinn.

Was können Sie tun?

- Sprechen Sie die Gemeinderäte in Ihren Wohnorten auf diese Planung an. Machen Sie Ihre Nachbarn und Freunde aufmerksam. Fragen Sie die Vertreter von CDU und SPD in der Verbandsgemeinde nach den Gründen für ihr Abstimmungsverhalten.
- Achten Sie darauf, wann die Offenlegung des Flächennutzungsplans im Amtsblättje angekündigt wird. Innerhalb von vier Wochen müssen dann entsprechende Eingaben und Widersprüche schriftlich bei der Verbandsgemeinde eingereicht werden. (Unbedingt Fristen beachten!)
- Legen Sie Widerspruch ein, wenn der Abstand Ihrer Wohnung weniger als 1.000 m zur vorgesehenen Bebauungsfläche beträgt. (Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes, Gesundheitliche Risiken durch Schattenwurf und permanente Lärmbelastung, Entwertung der Erholungsfunktion Ihres Grundstücks).
- Widersprechen Sie dem Planvorhaben, wenn ein Wertverlust Ihrer Immobilie zu erwarten ist (erfahrungsgemäß minus 30% bis unverkäuflich). Kündigen Sie Schadensersatzansprüche an: da die geplanten Windkraftanlagen keine positive Klimawirkung haben, ist der Bau in der Nähe unserer Siedlungen nicht zu rechtfertigen.
- Legen Sie Protest ein gegen die Zerstörung des ortsnahen Erholungsraumes durch großflächige Rodungen und Errichtung riesiger Windindustrieanlagen.
- Legen Sie Protest ein gegen die unumkehrbare Zerstörung der Schönheit, der Ruhe und Weite unserer Landschaft, das heißt gegen die Eingriffe in das Landschaftsschutzgebiet und Naturpark, mit deren Zielen die Windkraftpläne nicht zu vereinbaren sind.
- Protestieren Sie gegen den rücksichtslosen Umgang mit den Artenschutzbestimmungen; ein erhöhtes Tötungsrisiko von Milanen, Schwarzstörchen, Uhus und Fledermäusen wird billigend in Kauf genommen.
- Widersprechen Sie den Plänen wegen ihrer Auswirkungen auf den Tourismus: kündigen Sie Schadensersatzansprüche an, wenn Ihr Arbeitsplatz durch die Folgen der Umwandlung in eine Industrielandschaft vernichtet wird oder die Einkünfte aus der Vermietung von Ferienwohnungen einbrechen.
- Nur wer Widerspruch eingelegt hat, kann später Klage erheben.

Alle Informationen und Ansprechpartner finden Sie auf unserer Homepage: www.sturmimwald.de